

Modernes Management-Modell auch im Ländle auf dem Vormarsch

In Zeiten hoher Veränderungen ist eine Ressource besonders knapp: Menschen, die über das Know-how und die Fähigkeiten verfügen, Chancen zu nutzen und erfolgreich mit Risiken umzugehen. Die Unternehmen wollen mit dem Einsatz solcher Menschen Handlungssicherheit gewinnen.

Auch Vorarlberger Unternehmen wenden sich in letzter Zeit daher immer häufiger an externe Spezialisten, die auf bestimmte Zeit im Tagesgeschäft operativ mitwirken. Dieser sogenannte Interim Manager war bisher vor allem als Turnaround-Spezialist bekannt. Er kam quasi wie ein Lotse an Bord eines Schiffes, um dieses durch eine schwierige Passage zu manövrieren. Erfolgreich am Ziel angekommen, übergab er dann wieder das Kommando und verließ das Schiff.

Anspruchsvolle, nicht alltägliche Situationen in der Entwicklung von Unternehmen sind zum Haupteinsatzgebiet von Interim Managern geworden: Veränderungen in der



Dr. Alfred Painsi

Unternehmensstruktur, Abspaltung von Unternehmenseinheiten, Entwicklung oder Integration von neuen Geschäftsbereichen, Maßnahmenprogramme zur Steigerung von Umsatz und Ertrag, Bewältigung von Krisensituationen, Geschäftsführung/Führungsposition auf Zeit oder die Umsetzung komplexer IT-Vorhaben, wie die Einführung von ERP-Lösungen.

Vor ein paar Jahren haben sich qualifizierte selbstständige Interim Manager aus dem Vierländereck (D-A-CH-FL) zu einem Berufsverband zusammengeschlossen. Das Ziel des Verbands Rheintaler Interim Manager VRIM ist die Förderung



Mag. Alexander Muxel

und Verbreitung dieses modernen Management-Modells in der Region. Mit Dr. Alfred Painsi und Mag. Alexander Muxel sind zwei gut vernetzte Vorarlberger im Vorstand dieses grenzüberschreitenden Berufsverbands vertreten. Sie sind auch Mitglieder der Fachgruppe UBIT in der Wirtschaftskammer.

Weitere Informationen rund um das Thema Interim Management sowie ein Pool mit erfahrenen Kandidaten und Fachspezialisten für ein Projekt auf Zeit, sind auf der Website des unabhängigen Verbands Rheintaler Interim Manager VRIM zu finden:

► www.rheintal-interim.org

NEWS

AH Personal-Architektur an neuem Standort

Der Spezialist im Personalbereich feierte am 6. Oktober gemeinsam mit BM Markus Linhart, Kunden, Partnern und Freunden die offizielle Eröffnung seines neuen Standortes in der Mariahilfstraße 32 in Bregenz.

Das erfahrene Team der AH Personal-Architektur ist kompetenter und zuverlässiger Partner in den Bereichen Personalmanagement, Personalvermittlung und Lohnverrechnung. „Wir entwickeln maßgeschneiderte Lösungen, die individuell auf das jeweilige Unternehmen abgestimmt sind. Arbeitssuchende wiederum profitieren von unserem breit gefächerten Stellenangebot und werden von uns bei ihrer Vermittlung umfassend unterstützt“, erklären die Firmengründer und Geschäftsführer Hans Hänel und Thomas Albertani. Zur feierlichen Eröffnung konnten die Personal-Architekten rund 250 Gäste begrüßen. Die AH Personal-Architektur wurde 2013 von Hans und Sybille Hänel mit Thomas Albertani gegründet und beschäftigt aktuell fünf MitarbeiterInnen.



Hans und Sybille Hänel



Thomas Albertani und Mario Kempf (WKV)

NEWS

Green Packaging Star für die Offsetdruckerei Schwarzach

Bereits zum neunten Mal wurde Ende September der Green Packaging Star verliehen. Die Gewinner der vom Fachmagazin „KOMPACK“ verliehenen Auszeichnung sind berechtigt, beim international renommierten „World Star“ einzureichen. Die Offsetdruckerei



Geschäftsführer Ing. Eduard Fischer (Mitte) bei der Preisverleihung in Wien.

Foto: KOMPACK

Schwarzach sicherte sich den Preis mit der „Nachhaltigkeitsbox“, einem Direct-Mailing für Kunden, das in Zusammenarbeit mit der Agentur Konzett Brenndörfer entwickelt wurde.

Acht kleine Kartonwürfel ergeben je nach Drehung in der Box ein neues Bild und vermitteln so auf spielerische Weise das Thema Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Bereichen. Innenliegend acht verschiedene „Seed-Balls“, kleine Erdkugeln mit Blumensamen bestückt, als Sinnbild für nachhaltiges Wachstum. Für die Box wurden aus Altgrasschnitt und Kakaoschalen (als Abfallprodukt der Schokoladeproduktion) gewonnene Papiersorten verwendet. Der Einsatz von Farben wurde auf das Wesentliche reduziert. Die Seedballs wurden von Werkstätten der Lebenshilfe gefertigt. Die Endkonfektion wurde bei Integra, einer Arbeitsinitiative für Langzeitarbeitslose und behinderte Menschen in der Region, in Auftrag gegeben.